

ERLÄUTERUNGEN ZUM UNTERRICHTSMATERIAL

Debattieren als Mittel der Sprachförderung

Sprachliche Fähigkeiten sind für den schulischen und beruflichen Erfolg von entscheidender Bedeutung. Es ist daher eine wichtige Aufgabe des kompetenzorientierten Unterrichts, einen bewussten, souveränen und angemessenen Umgang mit der deutschen Sprache zu vermitteln.

Wie kann man sprachliche Fähigkeiten fördern?

Jugend debattiert hat dazu im Rahmen einer Kooperation mit dem Hamburger Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung ein Angebot entwickelt, das unter der Überschrift „Debattieren als Mittel der Sprachförderung“ im Dokumenten-Center des internen Bereichs der Website von Jugend debattiert zur Verfügung steht. Das Material ist sowohl für Schülerinnen und Schüler gut geeignet, die Deutsch als Zweitsprache erlernen und einen erhöhten sprachlichen Förderbedarf haben, als auch für alle „alten Debattier-Hasen“, die sich mit dem Thema Debatte einmal auf andere Weise beschäftigen wollen.

Inwiefern ist das Debattieren ein Mittel der Sprachförderung?

Die Gesprächsform der Debatte eignet sich besonders gut, um sprachliche Kompetenzen schrittweise zu trainieren. Eine Debatte im Format von Jugend debattiert ist nach klaren Regeln gegliedert und bietet „Standardsituationen“, die sich leicht wiederholen und gut vorbereiten lassen. Wer in einer Debatte seinen Standpunkt überzeugend vertreten möchte, muss sich verständlich ausdrücken und am Horizont seiner Gesprächspartner und Zuhörer orientieren können.

Sprechen und Zuhören stehen daher im Mittelpunkt von Übungen, die den Wortschatz erweitern, grammatische Fähigkeiten schulen und gedankliche Gliederungen vermitteln. Das Angebot „Debattieren als Mittel der Sprachförderung“ konzentriert sich auf mündliche Sprachbeherrschung und nimmt auch die Bereiche in den Blick, die in der „klassischen“ Debatte nicht im Vordergrund stehen, etwa die Unterscheidung von Sprachebenen, die Berücksichtigung von unterschiedlichen Rede- und Gesprächssituationen oder den angemessenen Umgang mit gesellschaftlichen Rollen und Hierarchien.



Die Gesprächsform der Debatte bietet viele Möglichkeiten, sprachliche Fähigkeiten zu fördern. Bei Jugend debattiert gibt es dazu niedrigschwellige Übungen und Unterrichtsmaterialien, die sich für Schülerinnen und Schüler mit sprachlichem Förderbedarf und als Ergänzung zum Curriculum des Lehrerbegleithefts „Debattieren unterrichten“ einsetzen lassen.



Ergänzungsheft „Debattieren als Mittel der Sprachförderung. Übungsbeschreibungen, Arbeitsblätter, Redemittelkarten“, Redemittelkarten, Erläuterungen zu den Redemittelkarten.



ERLÄUTERUNGEN ZUM UNTERRICHTSMATERIAL

Debattieren als Mittel der Sprachförderung

Woraus besteht das Angebot?

Das Jugend debattiert-Angebot zur Sprachförderung besteht aus Übungsbeschreibungen, Arbeitsblättern und Redemittelkarten. Es ergänzt das Curriculum von „Debattieren unterrichten“ und vertieft es im Bereich der sprachlichen Kompetenzen. Die Übungen können mit den Einstiegs- und Basis-Übungen aus dem „Debattieren unterrichten“ kombiniert oder unabhängig davon durchgeführt werden. Sie sind in der einfachsten Ausführung auch für weniger leistungsstarke Schülerinnen und Schüler leicht zu bewältigen und teils spielerisch angelegt. Zugleich lassen sie sich so variieren, dass die sprachlichen Anforderungen schrittweise steigen können. Ein wichtiges Element dafür bilden die Redemittelkarten, die in vier sprachliche Kompetenzstufen gegliedert sind.

Die Übungen

Das Ergänzungsheft „Debattieren als Mittel der Sprachförderung“ enthält die Beschreibungen von sieben Übungen, die jeweils einem der Themenschwerpunkte des Lehrerbegleithefts „Debattieren unterrichten“ zugeordnet sind.

- Die Übung „Debatte im Uhrzeigersinn“ führt in das Debattieren ein und ist so angelegt, dass jede Schülerin und jeder Schüler in gleichem Umfang beteiligt ist.
- In der Übung „Ohrenöffner“ lernen die Schülerinnen und Schüler, einen kurzen Vortrag zu halten und mit einem vorgegebenen Satz abzuschließen.
- Zum Themenschwerpunkt „Genau anknüpfen“ gibt es zwei Übungen und eine Variationsmöglichkeit: Der „Dialog mit Situationsvorgabe“ schult die Fähigkeit, eine Situation szenisch darzustellen und dabei mit Hierarchien und gesellschaftlichen Rollen sprachlich angemessen umzugehen. An diese Übung schließt ein „Klärendes Gespräch“ an, bei dem die Schülerinnen und Schüler üben, sprachlich und gedanklich aufeinander Bezug nehmen.
- Die Übung „Vier-in-eins-Protokoll“ trainiert die Fähigkeit, einen komplexen Inhalt abstrahierend zusammenzufassen.
- Pantomime, Paraphrase und Gruppenreferat werden im „Lexikenvortrag“ zu einer unterhaltsamen Übungsfolge verbunden.
- Die Übung „Einzelberatung“ schließlich führt die zuvor erarbeiteten Elemente zusammen und schult besonders die Fähigkeit, genau zu beobachten und eine hilfreiche Rückmeldung zu geben.

Die Arbeitsblätter

Zusätzlich zu den sechs Arbeitsblättern, die zu jedem Themenschwerpunkt von „Debattieren unterrichten“ im Dokumenten-Center des internen Bereichs der Projektseite bereits zur Verfügung stehen, enthält das Ergänzungsheft zur Sprachförderung Arbeitsblätter, die bei spielerischen Übungen eingesetzt werden können, etwa die als Loszettel gestalteten „Personenvorgaben“ und „Themenlose“. Außerdem wurden ein „Themenspeicher“ und eine Übersicht zu den „Regeln der Debatte bei Jugend debattiert“ in das Ergänzungsheft aufgenommen, das damit auch unabhängig vom Lehrerbegleitheft alles enthält, was man zum Debattieren braucht.

ERLÄUTERUNGEN ZUM UNTERRICHTSMATERIAL

Debattieren als Mittel der Sprachförderung

Die Redemittelkarten

Zu jedem der sechs Themenschwerpunkte des Lehrerbegleithefts „Debattieren unterrichten“ gibt es eine Redemittelkarte, die in vier sprachliche Kompetenzstufen eingeteilt ist. Die Redemittelkarten unterstützen bei der „Debatte“, „Eröffnungsrede“, „Freien Aussprache“, „Schlussrede“, „Begriffsklärung“ und „Rückmeldung“. Sie enthalten Formulierungsvorschläge, die so angeordnet sind, dass sich sinnvolle gedankliche Gliederungen ergeben. Der gedankliche Aufbau ist auf allen vier sprachlichen Kompetenzstufen derselbe, variiert wird die sprachliche Komplexität. Die Stufen sind am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) orientiert.



1 Soll ...?
Dafür / dagegen spricht ...
Deshalb soll ...

Du sagst: ...
Das sage ich anders.
Ich meine: ...

Soll ...?
Der wichtigste Grund war für mich: ...
Deshalb soll ...

2 Wir stellen uns die Frage: Soll ...?
Für / gegen ... spricht, dass ...
Deshalb bin ich dafür / dagegen, dass ...

Du hast gesagt, dass ...
Das kann man so sehen.
Ich bin der Meinung, dass ...

Wir haben uns gefragt: Soll ...?
Aus meiner Sicht ist entscheidend, dass ...
Deshalb sage ich: ...

3 In unserer Debatte geht es um die Frage, ob ...
Ein Grund, der für / gegen ... spricht, ist ...
Deshalb bin ich für / gegen ...

Du sagst, es sei ...
Dem möchte ich / möchte ich nicht widersprechen.
Gegen deine Auffassung möchte ich einwenden, dass ...

In unserer Debatte ging es um die Frage, ob ...
Der entscheidende Grund für / gegen ... liegt für mich in ...
Deshalb bin ich für / gegen ...

4 Unsere Debatte hat ... zum Thema.
Für / gegen ... möchte ich ... anführen und darunter versteh ich ...
Deshalb spreche ich mich dafür / dagegen aus...

Du stellst es so dar, als ob ...
Selbst wenn man das einräumt, folgt daraus nicht, dass ...
Unter dem Gesichtspunkt des ... muss man auch Folgendes bedenken: ...

Unsere Debatte dreht sich um das Spannungsyphänomen von ... und ...
Wenn man ... und ... gegenübersteht, gibt ... den Ausschlag, weil ...
Deshalb spreche ich mich für / dagegen aus, ...

Erläuterung zur Redemittelkarte
Debatte
Die eingeschalteten „Redemittelkarten“ können die Schülerinnen und Schüler bei der „Debatte“ unterstützen. Dabei sollen sie Vierungen anstreben und setzen sich in einem Gespräch mit anderen Schülern ein. Gleichzeitig soll die „Debatte“ einen Beitrag zum Gelingen einer guten Debatte leisten. Jeder Debattant erhält eine Karte, die ihm verschiedene Formulierungsvorschläge für seine Argumentation anbietet. Eine Artgabe, die nach der Offenlegung eines Themas folgt, ist eine freie Aussprache, in der die Schülerinnen und Schüler ihre Gedanken zu dem Thema äußern. Nach dem Offenlegen eines Themas kann die Debatte dann die nächsten drei Beobachtungen zusammenfassen:
• „Debatte“ ist eine Form des Diskurses, der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihrer Meinungsfreiheit unterstützt. Gleichzeitig können sie die Gedanken der anderen annehmen und auf sie reagieren.
• „Debatte“ ist eine Form des Diskurses, der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihrer Meinungsfreiheit unterstützt. Gleichzeitig können sie die Gedanken der anderen annehmen und auf sie reagieren.
• „Debatte“ ist eine Form des Diskurses, der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihrer Meinungsfreiheit unterstützt. Gleichzeitig können sie die Gedanken der anderen annehmen und auf sie reagieren.

Kompetenzstufe
Einführungswörter
Frage
Grund
Antwort
Freie Aussprache
Anführung
Kommunikation
eigene Sicht
Schlusswörter
Frage
Grund
Antwort
drei Gliederungsschritte
für jeden Teil der Debatte

Anwendung
Soll / bin ich für / gegen ...
gleiche Gliederung, andere Kompetenzstufe
Fallen auf AS
Quartettformat

Einsatzmöglichkeiten
Übung „Arbeitsdebatte“ (Debattieren unterrichten, Kap. 1)
Übung „Trainingssdebatte“ (Debattieren unterrichten, Kap. 4)

- Kompetenzstufe 1 entspricht weitgehend der Stufe B 1 des GER. Das Vokabular ist dem Grundwortschatz entnommen, die Satzanfänge lassen sich zu Hauptsätzen ergänzen, in denen keine unterordnenden Konstruktionen erforderlich sind.
- Kompetenzstufe 2 entspricht weitgehend der Stufe B 2 des GER, das Vokabular ist dem erweiterten Grundwortschatz entnommen, die Formulierungsvorschläge führen teilweise zu einfachen Nebensatzkonstruktionen.
- Kompetenzstufe 3 entspricht weitgehend der Stufe C 1, Kompetenzstufe 4 der Stufe C 2 des GER. Auf diesen Stufen wird ein noch größerer Wortschatz vorausgesetzt und die Formulierungsvorschläge legen anspruchsvollere Konstruktionen wie etwa die Substantivierung von Verben, die Verwendung von Modalverben, Konjunktivformen oder mehrgliedrigen Nebensatzkonstruktionen nahe.

Die Redemittelkarten sind für Schülerinnen und Schüler, die sprachlich noch unsicher sind, eine große Unterstützung. Sie wirken wie ein Manuskript, das an einigen Stellen ergänzt werden muss, aber den Beitrag in seinen Grundzügen schon enthält. Wenn die Schülerinnen und Schüler Kompetenzstufe 1 sicher beherrschen, fällt der Übergang zu Stufe 2 relativ leicht, weil der gedankliche Aufbau schon bekannt ist. Die Karten können daher gut genutzt werden, um innerhalb einer Lerngruppe zu differenzieren. Wortgewandten Schülerinnen und Schülern helfen die Stufe 1 und 2, ihre Gedanken durch Reduktion auf das Wesentliche klarer und einfacher zu formulieren.

ERLÄUTERUNGEN ZUM UNTERRICHTSMATERIAL

Debattieren als Mittel der Sprachförderung

ÜBERSICHT

Die Übungen aus „Debattieren unterrichten“
und „Debattieren als Mittel der Sprachförderung“

1

Debattieren
probieren

- Ballspiel
- Themenspeicher
- Die Frage klären
- Themenfindung in wachsenden Gruppen
- Mikrodebatte (Grundform)
- Debatte im Uhrzeigersinn

2

Position
beziehen

- Wegbeschreibung
- Zum Punkt kommen
- Vorschlagsgestaltung mit dem Fragenfächer
- Eröffnungsrede mit Erläuterung des Vorschlags
- Einen Vorschlag bewerten (Eröffnungsrunde)
- Ohrenöffner

3

Aufeinander
eingehen

- Runderzählung
- Genau anknüpfen
- Den Überblick behalten
- Gut abwegen
- Freie Aussprache mit Strukturkarten
- Dialog mit Situationsvorgabe
- Klarendes Gespräch

4

Schlüsse
ziehen

- Interview und Darstellung
- Zum Schluss kommen
- Zusitzung
- Einordnung
- Schlussrunde mit Beratung und Auswertung
- Vier-in-eins-Protokoll

5

Voraus-
setzungen
klären

- Fragenstafette
- Fragennetz
- Antworten einholen
- Gründe finden
- Ergebnistafel
- Lexikontortrag

6

Debattieren
trainieren

- Debatte im Goldfischglas
- Trainingsdebatte
- Debattenmitschrift
- Leistungen würdigen
- Rückmeldung nach Kriterien
- Einzelberatung

- Einstieg
- Basis
- Aufbau
- Transfer
- Sprachförderung